

Rasch vergehen die Tage und Carlo bemerkt immer wieder, wie sehr er doch seine Sterneltern im Himmel vermisst. Eines Morgens wacht er zeitig auf und verspürt eine tiefe Sehnsucht nach ihnen. Er ist sehr traurig und weint viele dicke Tränen. An diesem Tag vermisst er seine Sterneltern so sehr, dass er an nichts anderes denken kann.

Ständig kullern ihm Tränen über seine Wangen. „Ich liebe mein kleines Häuschen, aber ich vermisse meine Sterneltern im Himmel so sehr“, weint Carlo.



Noch am selben Tag plant er die Reise zurück in den Himmel. „Ich hoffe, dass meine Menschenfamilie verstehen wird, warum ich unbedingt zurück in den Himmel möchte. Sie werden alle drei sicher sehr traurig sein, wenn sie bemerken, dass ich aus dem Häuschen ausgezogen bin.“ Am Nachmittag packt Carlo seinen Koffer. Im Wohnzimmer versteckt er für das kleine Mädchen der Menschenfamilie einen leuchtenden Plüschstern. Es soll eine liebevolle Erinnerung an ihn sein.